157

Schuldige Pflicht / Ben dem Hochzeitlichen Ehren: Fest/ Des Edlen/ Chren-Vesten / Nahmhaften/ Hoch- und Wol-Weisen

Sn. Andreas Wlumigken Bolv. Rabtes Berwandten dieser Stadt:

Mit der Viel-Chr- und Tugendreichen

Tungfrauen Benigna/ Des Weil. Edlen/Groß-Achtbarn und Hochgelahrten

Hn.Christoph Meisners/

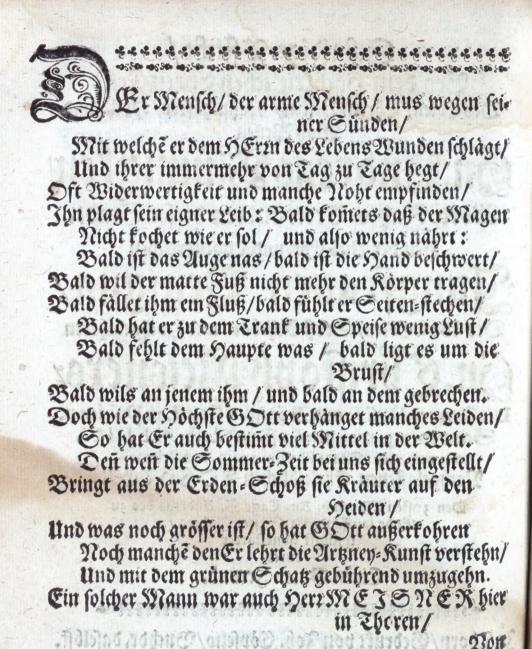
Der Arney DOCT. und Königl. Majest. in Pohlen u. Schweden gewesenen Sost und Leibe MEDICI, wie auch/dieser Stadt Physici ordin. und Primarii, Nachgelassenen Cheleiblichen EDCHTER.

Den zosten Novemb. Um Tage S. Undreas des zu Ende lauffenden 1677sten Jahres / willigst abgestattet

Einen Guten Freund.

C.

In Thorn/Gedruft von Joh. Copfelio/Buchdr. daselbst,



Von dem ein jeder weiß/ wie amfig er gewesen um den Syppofrates/solang erhat gelebt/ Lebt auch Machaon mit / den alle Welt erhebt Von alten Zeiten her. Herr MEIS NER hat durch Was Celfus vor gelehrt/und Phobus Cohngeschrichen/ Galenus war fein Freund/wie denn der Hermes auch; Von beider Medicin wust er den rechten Brauch : Ihm war nicht unbekant / was Podainr getrieben. Ein Zeuge wird mir senn die Stadt / die wol erfahren Was ich anist gesagt. Auch Ihm ist ja bekant / Geehrter Brautigam / die Gluffes volle Sand/ Die Er selbst hat versucht/wiewol vor vielen Jahren. Doch scheints/das Ubel ift nicht ganglich weggenomen/ Dieweil Er eine Sit annoch im Herten fühlt/ Und Arkney nöhtig hat/ die Ihn von neuen fühlt: Wer wird anihund an Herr MEISNERS Etelle fommen? Dieweil der Vater tod/so mag die Tochter heilen: Sagt Er/Herr Brautigam. Fürwarein guter Raht/ Den auch der Himmelseibst numehr gebilligt hat/ Durch dessen festen schluß/ Ermus zur Hochzeit eilen. Er hat Ihm die erwählt/ so von der ersten Jugend Des Vaters Gorge war/und nach der Muter-Zucht/ Ohn Unterlas/was Lob und Chre bringt/gesucht/ Ja die/mit einem Wort/gestrebet nach der Tugend. 60

11/

er

316

102981

Sorecht/Herr Brautigam: Diß unter allen Sachen/
Was Er sich leget ist nach Sottes Willen zu/
Dient/daß Er schaffen kan im Hauß und Herzen Ruh.
Er hofft/wir hoffen mit: Sie wird gesund Ihn machen.
Sott set das Umen ben. Die Chur sen hochst-beglüffet/
Es musse Traurigkeit und Leid fern von Euch stehn/
Es musse Segen stets und Fröligkeit aufgehn/
Es musse Segen stets und Fröligkeit aufgehn/
So oft ihr Morgen-Licht die edle Sonne schikket.
Sie aber/ Wehrte Frau/ von welcher ist entsprossen
Die Jungser Braut/ halt stets die ungefärbte Treu:
Noch nie bricht unter uns der Freundschaft Band
entswen/
Ich hab auch ihre Sunst / und Wohlthat oft genossen.

Ich hab auch ihre Gunst / und Wohlthat oft genossen. Der Allerhöchste GOtt/auf den Sie pflegt zu bauen/ Der Ihr die Tochter noch/als Ihres Alters Stab/ Bisher erhalten hat / und nun vom Himmel ab Sie heisst das neue Glüf in Fröligkeit anschauen; Der wolle ferner Sie (hor an/O GOtt/mein Flehen!) Erhalten lange Zeit/bei starker Lebens-Rraft/ Damit Sie auch was GOtt an ihrer Tochter schaft/ Und ihrer Tochter Kind/ in Herhens-Lust mag sehen.

